20. Juni 2026, 19.00 Uhr
in der Michaeliskirche zu Adorf/V.

JOHANN CASPAR KERLL
Missa cujus toni

DELECTVS CANTIONVM

FESTKONZERT
2026

www.klassik-adorf.de

JOHANN CASPAR KERLL

Missa cujus toni

Quemadmodum desiderat cervus, Angelorum esca, Tota pulchra es Maria, Justus ut palma & Exsultent justi

– Erstaufführung der Offertorien –

FESTKONZERT 2026

20. Juni 2026, 19.00 Uhr in der Michaeliskirche zu Adorf/V.

Johann Caspar Kerll (1627–1693)

Sonata à 4 CZ-KRa, A 582

Missa cujus toni (1687) A-KR, C 14/704

Kyrie
Laudate pueri Dominum UUB vmhs 10:4
Exsultent justi A-Sd, A211
Gloria
Justus ut palma A-Sd, A-209
Quemadmodum desiderat cervus D-B, Mus.ms.11559
Credo
Angelorum esca D-B, Mus.m.s. 30315 (2)
Sanctus
Benedictus
Tota pulchra es Maria A-Sd, A-212
Agnus Dei

Foto: Eckehard Sommer

ENSEMBLE DELECTUS CANTIONUM

Kristen Witmer, Magdalene Harer, Veronika Mair ~ Soprani
Piotr Olech, Jonathan Mayenschein, Nanora Büttiker ~ Alti
Benedict Hymas, Shimon Yoshida ~ Tenori
Anton Haupt & Wolf Matthias Friedrich ~ Bassi
Claudia Mende, Cathérine Aglibut ~ Violini
Frithjof Smith, Gebhard David ~ Cornetti
Juliane Laake, Tirza Albach, Tillmann Steinhöfel ~ Viole da Gamba
Henning Wiegräbe, Julia Fischer, Yosuke Kurihara ~ Tromboni
Matthias Müller ~ Violone
Andrew Burn ~ Dulcian
Daniel Seminara ~ Chitarrone
Arno Schneider & Daniel Seeger ~ Organi

Simon Reichert ~ musikalische Leitung

Die handschriftliche Quelle von Johann Caspar Kerlls *Missa cujus toni* aus dem Jahr 1687 wird in der Bibliothek des Benediktinerstifts Kremsmünster in Oberösterreich unter der Signatur A-KR, C 14/704 aufbewahrt. Offensichtlich wurde das Werk 1697 unter der Leitung eines Pater Theodorico im Stift aufgeführt und für diesen Anlass eigens kopiert. In der Bibliothek finden sich darüber hinaus drei weitere Abschriften von Kerlls Messen: die *Missa nigra* von 1680, die *Missa superba* von 1690 sowie die *Missa a Tre cori*, die wir bereits 2024 in Adorf aufgeführt haben. All dies zeigt, welch hohe Wertschätzung Kerlls Musik in Kremsmünster genoss.

Der Titel *Missa cujus toni* bedeutet „Messe in der fraglichen Tonart" und verweist auf ein faszinierendes kompositorisches Spiel. Kerll bewegt sich zwischen verschiedenen tonalen Zentren, insbesondere A-Dur und D-Dur, erreicht in den Zwischenschlüssen Fis-Dur und kehrt wieder nach h-Moll beziehungsweise H-Dur zurück. Einzig das Credo endet in strahlendem D-Dur.

Zwischen den einzelnen Messsätzen erklingen Psalmvertonungen, deren Quellen in der Staatsbibliothek Berlin und im Dommusikarchiv Salzburg aufbewahrt werden. Diese Werke werden bei unserem Konzert erstmals seit Jahrhunderten wieder aufgeführt und sind damit zum ersten Mal in der Neuzeit zu hören.

Einen Eindruck von den ursprünglichen Aufführungsbedingungen ver-

Foto: EvatrifftFotografie

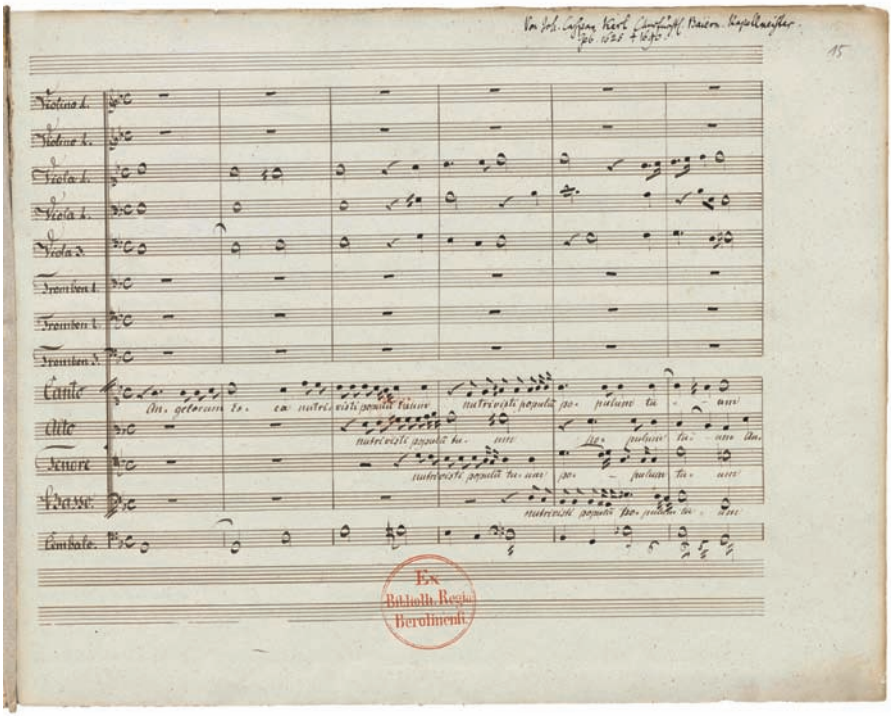
mittelt die historische Innenansicht des Salzburger Doms. (Abb. Seiten 4 + 5)

Dort sind die Sänger und Musiker auf den vier Emporen der Vierung deutlich zu erkennen. Jede dieser Emporen verfügte spätestens seit 1640 über eine eigene Orgel; die Instrumente wurden nach 1990 rekonstruiert und bereichern heute erneut das musikalische Klangbild des Doms.

Die Musikpraxis des 17. Jahrhunderts nutzte die räumliche Anordnung der Ausführenden bewusst, um eine überwältigende Klangwirkung zu erzeugen. Die aus vier Richtungen erklingenden Chöre und Instrumentalgruppen (symbolisch für die vier Himmelsrichtungen) wurden als musikalisches Abbild der kosmischen Ordnung verstanden – als „Weltenharmonie" im Sinne der pythagoreischen Tradition. Der Universalgelehrte Athanasius Kircher griff diese Vorstellung in seiner berühmten MUSURGIA UNIVERSALIS von 1650 auf.

Ein kostbares Exemplar dieses Werkes befindet sich im Besitz unseres Vereins. (Abb. Seite 7)

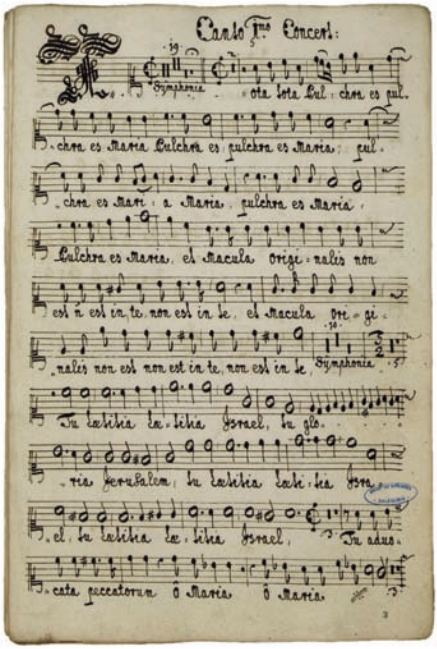
Kerll, der mehrere Jahre in Rom verbrachte, stand eng mit Kircher in Verbindung und unterstützte ihn bei dessen Arbeiten an der MUSURGIA. Beide wurden von Erzherzog Leopold Wilhelm von Österreich gefördert. Das handschriftliche Aufführungs-

material der Psalmvertonungen *Justus ut palma*, *Exsultent justi* und *Tota pulchra es Maria* aus Salzburger Provenienz belegen eindrucksvoll, dass Kerlls Werke am Salzburger Dom gepflegt und geschätzt wurden. Darüber hinaus sind im Dommusikarchiv weitere Kompositionen Kerlls erhalten, die wir in den kommenden Jahren vorstellen möchten. Auch die Anzahl der überlieferten Stimmen erlaubt Rückschlüsse auf die Besetzung der einzelnen Emporen und damit auf die ursprüngliche Aufführungspraxis.

Angelorum esca, 1. Seite der Partitur
Staatsbibliothek Bern

Die Psalmvertonung *Angelorum esca* aus dem Bestand der Staatsbibliothek Berlin wurde von dem Professor und Bibliothekar Georg Johann Daniel Poelchau (1773–1836) kopiert, einem bedeutenden Sammler musikalischer Handschriften. Der Kopist des ebenfalls heute erklingenden *Quemadmodum desiderat cervus* ist in der Handschrift nicht erwähnt.

Weitere Kerll-Manuskripte in Berliner Beständen lassen vermuten, dass seine Musik im protestantischen Berlin aufgeführt wurde – ein bemerkenswertes Zeugnis für die weite Verbreitung seines Schaffens.

Die Handschrift des *Laudate pueri Dominum* wird in der Universitätsbibliothek Carolina Rediviva in Uppsala aufbewahrt. Die Quelle der *Sonata à 4*, mit der wir unser Konzert eröffnen, befindet sich in der Bibliothek des Schlosses Kroměříž in Tschechien.



Tota pulchra es Maria, Stimme Sopran I
Dommusikarchiv Salzburg

Kerlls Kompositionen sind heute in Bibliotheken und Archiven in ganz Europa nachweisbar. Seine Musik wurde über Generationen hinweg abgeschrieben, weitergegeben und aufgeführt. Nicht immer geschah dies zu seiner Freude: Manche Zeitgenossen machten sich seine Werke zu eigen und veröffentlichten sie unter ihrem eigenen Namen. Im Anhang seiner *Modulatio Organica* von 1686 führt Kerll deshalb auf zehn Seiten diejenigen Orgel- und Cembalowerke auf, die aus seiner Feder stammen – vermutlich auch, um seine Urheberschaft an einigen der am häufigsten kopierten und plagierten Kompositionen seiner Zeit zu dokumentieren.

Das heutige Konzert lädt dazu ein, diesen europaweiten Spuren Kerlls nachzugehen. Die aufgeführten Werke führen von Kremsmünster über Salzburg, Berlin, Uppsala und Kroměříž durch die musikalische Landschaft des Frühbarock und lassen einen Komponisten wieder lebendig werden, dessen Musik einst in den bedeutenden Kathedralen und Höfen Europas erklang.

Frontispiz der MUSURGIA UNIVERSALIS,
Rom 1650

Johann Caspar Kerll (1627–1693)

SONATA À 4

MISSA CUJUS TONI

Kyrie

Kyrie, eleison.	Herr erbarme dich.
Christe, eleison.	Christe erbarme dich.
Kyrie, eleison.	Herr erbarme dich.

Laudate pueri Dominum

Laudate pueri Dominum, laudate nomen Domini.	Lobt, ihr Knechte des Herrn, lobt den Namen des Herrn!
Sit nomen Domini benedictum ex hoc nunc et usque in seculum.	Gepriesen sei der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit.
A solis ortu usque ad occasum, laudabile nomen, Domini.	Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang sei der Name des Herrn gelobt.
Excelsus super omnes gentes Dominus et super coelus, gloria ejus.	Erhaben über alle Völker ist der Herr, seine Herrlichkeit reicht über die Himmel.
Quis sicut Dominus noster et humilia respicit et in terra.	Wer ist wie der Herr, unser Gott, der in der Höhe thront und auf das Niedrige blickt im Himmel und auf Erden?
Suscitans a terra inopem et de stercore erigens pauperem.	Er richtet den Geringen aus dem Staub auf und erhebt den Armen aus dem Schmutz,
Ut collocet eum cum principibus populi sui.	um ihn bei den Fürsten sitzen zu lassen, bei den Fürsten seines Volkes.
Qui habitare facit sterilem in domo matrem filiorum laetantem.	Er lässt die Kinderlose im Hause wohnen als glückliche Mutter von Kindern.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper.
Et in saecula saeculorum, Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar.
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Exsultent justi

Exsultent justi in conspectu Dei in laetitia et delectentur. Quia apud Dominum est merces eorum.
Alleluia.

Die Gerechten jubeln vor Gott und freuen sich voller Wonne, denn ihr Lohn ist beim Herrn.
Halleluja

Gloria

Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter magnum gloriam tuam.
Domine Deus, Rex coelestis, Deus pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius patris.
Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram patris, miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus, tu solus

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir Dank ob deiner großen Herrlichkeit.
Herr und Gott, König des Himmels, Gott, allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme dich unser.
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst, nimm unser Flehen gnädig auf.
Der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,

dominus, tu solus altissimus,
Jesu Christe.
Cum sancto spiritu in gloria
Dei patris.
Amen.

du allein der Herr, du allein der
Höchste, Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geiste in der
Herrlichkeit Gottes.
Amen.

Justus ut palma

Justus ut palma florebit, sicut
cedrus Libani multiplicabitur.
Alleluia

Der Gerechte wird blühen wie die
Palme; wie die Zeder des Libanon
wird er wachsen. Halleluja.

Quemadmodum desiderat cervus

Quemadmodum desiderat cervus
ad fontes aquarum, ita desiderat
anima mea ad te, Deus.

Wie der Hirsch nach Wasserbächen
lechzt, so sehnt sich meine Seele
nach dir, o Gott.

Credo

Credo in unum Deum, patrem
omnipotentem, factorem coeli et
terrae, visibilium omnium et
invisibilium.
Et in unum Dominum Jesum
Christum, filium Dei unigenitum,
et ex Patre natum ante
omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero, genitum,
non factum, consubstantialem
patri: per quem
omnia facta sunt.
Qui propter nos homines et propter
nostram salutem descendit
de coelis.
Et incarnatus est de
Spiritu Sancto ex Mariae Virgine,

Ich glaube an den einen Gott, den
allmächtigen Vater, Schöpfer des
Himmels und der Erde, aller sicht-
baren und unsichtbaren Dinge.
Und an den einen Herrn Jesus Chri-
stus, Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor
aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott, ge-
zeugt, nicht geschaffen, eines We-
sens mit dem Vater: durch den alles
geschaffen ist.
Er ist für uns Menschen und um
unseres Heiles willen vom Himmel
herabgestiegen.
Und er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist aus Maria,

et homo
factus est.
Crucifixus etiam pro nobis sub
Pontio Pilato; passus et
sepultus est.
Et resurrexit tertia die, secundum
scripturas.
Et ascendit in coelum, sedet ad
dexteram Patris.
Et iterum venturus est
cum gloria, judicare vivos et mortuos, cujus regni
non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui cum Patre filioque procedit.
Qui cum patre et filio simul
adoratur et conglorifcatur,
qui locutus est
per Prophetas.
Et unam, sanctam, catholicam et
apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptismam in remissionem peccatorum et exspecto
resurrectionem mortuorum, et
vitam venturi saeculi.
Amen.

der Jungfrau und ist Mensch geworden.
Gekreuzigt wurde er für uns unter
Pontius Pilatus, ist gestorben und
begraben worden.
Und ist auferstanden am dritten
Tage, gemäß der Schrift.
Er ist aufgefahren in den Himmel
und sitzet zur Rechten des Vaters.
Er wird wiederkommen mit Herrlichkeit, Gericht zu halten über Lebende und Tote, und sein Reich
wird kein Ende haben.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender, der
vom Vater und vom Sohne ausgeht.
Der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht
wird, der zugesprochen hat durch
die Propheten.
Ich glaube an die einige, heilige,
christliche und apostolische Kirche.
Ich bekenne die Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die
Auferstehung der Toten und das
ewige Leben.
Amen.

Angelorum esca

Angelorum esca nutrivisti
populum tuum, et panem de caelo
praestitisti eis.
Alleluia.

Mit der Speise der Engel hast du
Dein Volk genährt und ihnen Brot
vom Himmel gegeben.
Halleluja.

Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth.	Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott der Heerscharen.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.	Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit.
Osanna in excelsis.	Hosianna in der Höhe.

Benedictus

Benedictus qui venit in nomine Domini.	Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Osanna in excelsis.	Hosianna in der Höhe.

Tota pulchra es Maria

Tota pulchra es, Maria, et macula originalis non est in te.	Ganz schön bist Du, Maria, und der Makel der Erbsünde ist nicht in dir.
Tu gloria Jerusalem, tu laetitia Israel, tu honorificentia populi nostri, tu advocata peccatorum.	Du bist die Ehre Jerusalems, Du bist die Freude Israels, Du bist der Ruhm unseres Volkes, Du bist die Fürsprecherin der Sünder.
O Maria, intercede pro nobis ad Dominum Jesum Christum.	O Maria, tritt für uns ein bei unserem Herrn Jesus Christus.

Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.	Lamm Gottes, du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.	Lamm Gottes, du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem.	Lamm Gottes, du trägst die Sünden der Welt, gib uns Frieden

JOHANN CASPAR KERLL

Kerll wurde am 9. April 1627 in Adorf im Vogtland als Sohn des Organisten und Orgelbauers Caspar Kerll und seiner Ehefrau Catharina, geborene Hendel, geboren.

Die frühen Stationen seiner musikalischen Unterweisung sind noch wenig erforscht. Um das Jahr 1641 schickte Erzherzog Leopold Wilhelm, der jüngste Sohn von Kaiser Ferdinand II., den jungen Johann Caspar nach Wien zu Hofkapellmeister Giovanni Valentini zur musikalischen Ausbildung. Darüber, wie die Familie Kerll die Verbindung zum Erzherzog fand, ist wenig bekannt. Erzherzog Leopold Wilhelm spielte bis zu seinem Tod 1662 für die weitere Entwicklung des aufstrebenden Talentes ein bedeutende Rolle.

Kerll wirkte zunächst als Organist von 1647 bis 1656 am Hof des Erzherzogs in Brüssel. Es ist anzunehmen, daß Leopold Wilhelm auch für Kerlls Interimsaufenthalt in Rom (etwa um 1648–50) sorgte, bei dem der junge Musiker Unterricht bei Giacomo Carissimi genoß. Kerll kam in Rom mit bedeutenden Musikern und Gelehrten in Kontakt.

Von Haus aus war er protestantisch erzogen. Vermutlich ist er

Erzherzog Leopold Wilhelm (1614–1662), Darstellung in Athanasius Kirchers MUSURGIA UNIVERSALIS, Rom 1650

durch den katholischen Hof Leopold Wilhelms und durch seine vielfältigen Kontakte zu Jesuiten in Rom, insbesondere zu Athanasius Kircher, zum katholischen Glauben konvertiert.

1656 trat Kerll seine Anstellung als Hofkapellmeister bei Kurfürst Ferdinand Maria in München an. Er übernahm die musikalische Leitung der Gottesdienste, der Kammer- und Tafelmusik sowie der Hofoper.

Mit seiner Oper *L'Oronte* wurde am 13. Februar 1657 das umgebaute

Darstellung eine Bühnenbildes aus *L'Oronte* (Yale University Library)

Opernhaus am Salvatorplatz eröffnet.

Leider ist keine seiner 11 Opern erhalten geblieben. Das ist höchst bedauerlich, da uns ein wesentlicher Teil seiner Werke fehlt. Die prächtigen Darstellungen der Bühnendekorationen in den erhaltenen, gedruckten Textbüchern verraten außerordentlichen Prunk und höfische Repräsentation. Kerll wird in seinen Kompositionen zu dieser Pracht ein musikalisch kongenialer Musiker und Komponist gewesen sein. Er war auf dem Höhepunkt seiner Karriere als Komponist, Kapellmeister und Organist angelangt.

In den folgenden Jahren wurde er vielfach geehrt und am 1. März 1664 von Kaiser Leopold I. auf dem Reichstag zu Regensburg geadelt. Er wurde ein gesuchter Kompositionslehrer.

1669 ließ er in München vom Hofdrucker Johann Jaecklin seinen ersten, selbst verantworteten Druck, das DELECTUS SACRARUM CANTIONUM, veröffentlichen, den er Kurfürst Ferdinand Maria widmete.

Unser Verein konnte 2022 ein Original dieses Druckes, das Stimmbuch Cantus Secundus, für unsere zukünftige Museumssammlung im Trampeli-Haus erwerben.

Johann Caspar Kerll komponierte 26 geistliche Konzerte, die sich musikalisch auf der Höhe seiner Zeit mit Werken von Johann Hermann Schein und Heinrich Schütz messen können.

Sein Münchener Amt legte Kerll 1673 nieder, wahrscheinlich in Folge von Auseinandersetzungen mit italienischen Sängern und Musikern, die sich durch Kerlls hohe musikalische Ansprüche überfordert fühlten. Kerll übersiedelte 1674 mit seiner Familie nach Wien, wo er eine vom Kaiser gewährte Pension erhielt und ab 1677 als erster Organist des Hofs am Stephansdom wirkte. 1692 gab Kerll sein Amt in Wien auf, um nach München zurückzukehren.

Er starb am 13. Februar 1693 und wurde in der Gruft des Augustinerklosters in der Kaufingerstraße beigesetzt. Kerll galt zu Lebzeiten als einer der bekanntesten deutschen Komponisten von Opern- und Kirchenmusik. Seine Werke wurden in ganz Europa aufgeführt. Als Orgelimprovisator wurde ihm gleichermaßen Ruhm zuteil.

Wolf Matthias Friedrich

Wir danken allen Förderern unseres Festkonzertes; Frau MMag. Dr. Eva Neumayr (Salzburg), Andrea Fournier (Salzburg) und der Staatsbibliothek Berlin für die Überlassung der handschriftlichen Quellen und Medien; Justin Bland (Kopenhagen) für die Erstellung des Notensatzes sowie Thomas Leipold (Adorf/V.) für seine unermüdliche grafische Realisierung.

Verein Klassische Musik Adorf/V. e.V.
Untere Dorfstraße 1, 08626 Hermsgrün
Spendenkonto: Sparkasse Vogtland, DE06 8705 8000 3129 0001 00
Wir sind ein gemeinnütziger Verein,
Ihre Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Kerll-Trampeli-STIFTUNG

Unsere gemeinnützige Kerll-Trampeli-Stiftung wird die Zukunft des Trampeli-Hauses in Adorf/Vogtl. als Kulturdenkmal, Museum und Ort musikalischen Lebens sichern helfen. Unser Ehrenmitglied Anneliese Günther hat uns mit ihrer großzügigen Zuwendung die Errichtung der Stiftung ermöglicht.

Sie sind sehr herzlich eingeladen, Mitstifterin/Mitstifter am Grundstockvermögen unserer Stiftung zu werden. Für Rückfragen schreiben Sie uns bitte postalisch oder per Mail an info@klassik-adorf.de
Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung!